

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 147, 17. JANUAR 2014

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

zunächst wünsche ich Ihnen und Euch alles Gute zum neuen Jahr! Mit dem neuen Jahr hat auch die reguläre Bundestagsarbeit Fahrt aufgenommen: in dieser Woche haben sich die Ausschüsse konstituiert. In der kommenden Legislaturperiode werde ich **Mitglied im Auswärtigen Ausschuss sowie im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** sein. Nach sechs Jahren im Ausschuss für Arbeit und Soziales, in denen ich insbesondere die Positionen der SPD zur EU-Sozialpolitik formulieren konnte, freue ich mich auf neue Aufgaben.

Schon lange bin ich in der internationalen Politik unterwegs, unter anderem in den vergangenen sechs Jahren als Berichterstatter für europäische und internationale Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Außen- und Entwicklungspolitik sind dafür da, die Lebensbedingungen der Menschen auf unserem gesamten Globus zu verbessern. Ich habe mich in den letzten Jahren als Arbeitsmarkt- und Sozialpolitiker viel mit den schockierenden Arbeitsbedingungen beispielsweise in Textilfabriken in Bangladesch beschäftigt. Nun werde ich auf außenpolitischer Ebene dafür kämpfen, dass wir weltweit gute Arbeit und soziale Standards umsetzen.

Darüber hinaus werde ich meine Expertise im Bereich

**EIN AUSZUG AUS MEINEM
TERMINKALENDER –
ICH FREUE MICH, SIE ZU
TREFFEN:**

Hasenmahl der Stadt Heilbronn
*Fr, 17.1., 18 Uhr, Heilbronn,
Ratskeller*

**Neujahrsfest der Europäischen
Gesellschaft Diaphania**
*Sa, 18.1., 15 Uhr, Heilbronn,
Alte Kelter, Gymnasiumstr. 64*

**Neujahrsempfang des Sportkrei-
ses Heilbronn**
*So, 19.1., 11 Uhr, Bad Wimpfen,
Sporthalle Ludwig-Fronhäuser-
Schule*

**Rollschuhverein Eppingen:
StarNight XPress**
*So, 19.1., 14 Uhr, Stadthalle
Eppingen*

Bürgersprechstunde
*Mo, 20.1., 14 Uhr, Heilbronn,
SPD-Regionalzentrum, Untere
Neckarstraße 50*

**Praxistag Ambulanter Pflege-
dienst: unterwegs mit dem Pfl-
gedienst Baum**
Do, 23.1., ab 9 Uhr

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an
[josip.juratovic@bundestag.de!](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)*

des Westbalkans in die Arbeit einbringen. Ich unterstütze seit langen Jahren die Demokratisierung in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens. Ich setze alles daran, die demokratischen Kräfte in diesen Ländern zu stärken und dem rückwärtsgewandten Nationalismus den Boden durch verstärkte europäische und internationale Zusammenarbeit zu entziehen.

Über die Weihnachtszeit brach eine heftige Debatte über die **so genannte „Armutswanderung“** aus. Seit dem 1. Januar 2014 gilt auch für Bulgarien und Rumänien die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union. Vielfach wurde Angst geschürt, dass einige Menschen aus diesen Ländern „Sozialtourismus“ betreiben würden. Zu Recht wurde dieses Wort in dieser Woche zum Unwort des Jahres gewählt. Denn wer das Wort „Sozialtourismus“ verwendet, impliziert damit, dass die Menschen freiwillig ihre Heimat verlassen und nur nach Deutschland kommen, um unser Sozialsystem in Anspruch zu nehmen. Das entspricht nicht der Wahrheit. Viele Menschen, insbesondere Angehörige der Sinti und Roma, kommen nach Deutschland, weil sie in ihren Heimatländern diskriminiert werden und keine Chance auf ein menschenwürdiges Leben haben. Gleichzeitig kommen aus Bulgarien und Rumänien aber auch viele hochqualifizierte Menschen zu uns, die für die weitere wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigungssicherung in Deutschland wichtig sind. Daher setze ich mich für eine Versachlichung der Debatte ein und warne davor, mit populistischen Sprüchen die Stimmung in unserem Land aufzuheizen.

Eine weitere intensive Debatte wurde über den möglichen Wechsel des ehemaligen Chefs des Bundeskanzleramtes, **Ronald Pofalla**, in den **Vorstand der Deutschen Bahn** geführt. Viele Menschen und auch ich fragen sich zu Recht, warum ein Politiker, der mit Rücksicht auf seine Familie kürzer treten will, sich gleichzeitig für eine solch verantwortungsvolle neue Aufgabe bewirbt. Klar ist: Interessenkollisionen müssen vermieden werden. Wir in der SPD setzen uns schon lange für Karenzzeiten ein – ein Politiker muss nach seiner aktiven Zeit eine Weile warten, bevor er in die Wirtschaft wechselt. Ich gehe davon aus, dass wir in der großen Koalition hierzu eine entsprechende Regelung treffen.

In dieser Woche haben wir bereits eine außenpolitische Entscheidung im Plenum des Bundestages getroffen: Die **deutsche Beteiligung am NATO-Einsatz in der Türkei** wurde verlängert. Die Türkei hatte Anfang 2013 gebeten, Unterstützung von der NATO im Grenzgebiet zwischen Syrien und der Türkei zu erhalten. Wir haben daher Flugabwehrsysteme in die Region entsandt. Die Lage in Syrien hat sich im letzten Jahr leider nicht verbessert. Die Türkei bittet daher weiter darum, dass durch das „Patriot“-Flugabwehrsystem ein Übergreifen des syrischen Bürgerkrieges auf die Türkei verhindert wird. Ich habe diesem Einsatz zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

